

Bayerisches Staatsministerium
des Innern



Statement des Bayerischen Staatsministers des Innern,
Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz "Zahlungskartenkriminalität"

am 7. Februar 2012 in München, Bayerisches Landeskriminalamt

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte, Anlass

Ich heiÙe Sie herzlich zu dieser **Presse-**
konferenz willkommen. Ihnen, lieber **Herr**
Präsident Dathe, **danke** ich sehr dafür,
dass wir hier im Bayerischen Landeskrimi-
nalamt zu Gast sein dürfen und Sie uns
später noch mit Ihren Mitarbeitern einen
interessanten Einblick in Details der
Zahlungskartenkriminalität geben
werden.

Besonders **freue ich mich** natürlich, dass
ich heute **Theo Zellner**, den **Präsidenten**
des **Bayerischen Sparkassenverbandes**,
als Partner an meiner Seite habe. Mit
Deiner **Teilnahme** unterstreichst Du die
Bedeutung, die der Verband und die von
ihm vertretenen Kreditinstitute dem
gemeinsamen **Vorgehen gegen** die
Zahlungskriminalität beimessen.

Bayern als
Spitzenreiter
der Inneren
Sicherheit

Meine Damen und Herren, wir dürfen einerseits **stolz** darauf sein, dass sich **Bayern** seit Jahren als **Spitzenreiter** der **Inneren Sicherheit in Deutschland** behauptet.

Zahlungs-
karten-
kriminalität,
Fallzahlen

Andererseits gibt es aber auch bei uns **Kriminalitätsphänomene**, die uns erhebliche **Sorge** bereiten. Dazu zählen nicht zuletzt die Straftaten rund um die **Zahlungskarten**. Sie sind in den vergangenen Jahren **deutlich angestiegen**.

2010 haben wir etwa bei der **Fälschung von Zahlungskarten 630 Fälle** (*damit 272 Fälle bzw. 76% mehr als 2009*) oder beim **Betrug** mittels rechtswidrig erlangter **unbarer Zahlungsmittel 6.814 Fälle** (*damit 932 Fälle bzw. 16% mehr als 2009*) im Vergleich zu den Vorjahren einen **Höchststand** erreicht.

Gleichbleibend hohe Werte registrierten wir auch bei der **Manipulation von Geldausgabeautomaten** (*2008: 128 Fälle;*

2009: 111 Fälle; 2010: 124 Fälle).

Günstiger
Trend 2011,
Erfolge
gemeinsamer
Bemühungen

Ich bin deshalb **erleichtert**, dass wir **2011** nach den uns vorliegenden Daten erstmals eine **günstige Entwicklung** verzeichnen. Sowohl bei der **Fälschung** von **Zahlungskarten** als auch beim **Betrug** mittels rechtswidrig erlangter **unbarer Zahlungsmittel** und der Manipulation von **Geldausgabeautomaten** dürfen wir mit deutlichen **Rückgängen** rechnen.

Hier zeigt sich: Die gemeinsamen **Aufklärungsmaßnahmen** für unsere Bürgerinnen und Bürger, die **konsequenten Ermittlungen** von Polizei und Justiz sowie die neu eingeführten **technischen Maßnahmen** wirken sich inzwischen sehr **positiv** aus. **Präsident Zellner** wird Ihnen im Anschluss unter anderem die vielseitigen technischen **Maßnahmen erläutern**, die die **Kreditinstitute ergriffen** haben.

„Skimming“

Meine Damen und Herren, wenn wir über Zahlungskartenkriminalität sprechen, taucht immer wieder der Begriff „**Skim-**

ming“ auf. Ziel der Straftäter ist es hier, die auf den Zahlungskarten gespeicherten **Daten zu erlangen**, um sie anschließend **missbräuchlich zu verwenden**.

Hierfür **manipulieren** sie **Geldausgabeautomaten** oder **Türzutrittskontrollen** von Banken mit hochentwickeltem technischem Equipment. Gleichzeitig installieren sie häufig unauffällige **Videokameras** oder „**doppelte Tastaturen**“, um die zugehörige **PIN-Eingabe erkennen** zu können. Mit den gesammelten Daten **produzieren** sie **Kartendubletten**, die so genannten white plastics. Damit heben sie schließlich im Ausland Geld ab.

Täterstruktur,
Fallbeispiel

Überwiegend haben wir es dabei mit professionell vorgehenden, bestens organisierten **südosteuropäischen Banden** zu tun. Ende des vergangenen Jahres **gelaug** dem **Bayerischen Landeskriminalamt** in enger Zusammenarbeit mit dem **Polizeipräsidium Schwaben Süd-West** erfreulicherweise die **Festnahme** eines sehr

aktiven „**Skimming-Duos**“. Die Kriminalbeamten ermittelten im Sommer 2011 zunächst in einer **bayernweiten Serie** gegen den so genannten **Kapuzentäter**. Er hatte in verschiedenen Städten in ganz Bayern **insgesamt 19 Geldausgabeautomaten** manipuliert oder deren Manipulation versucht.

Schließlich konnten er und sein Komplize von Kräften des PP Schwaben Süd-West **dingfest gemacht** werden. Bei der anschließenden **Durchsuchung** der **Wohnung** des **rumänischen** Haupttäters in München stellten die Beamten umfangreiches **Skimming-Equipment**, **Laptops** und **Magnetstreifenkarten** sicher. Der zuständige Richter erließ **Haftbefehle** gegen beide Täter. Nach dem derzeitigen Ermittlungsstand liegt der **Gesamtschaden**, den allein diese Täter verursacht haben, bei **sage und schreibe mehr als 600.000 Euro**.

Weitere
Bemühungen,
Appell,
Schlussworte

Meine Damen und Herren, auch wenn wir
inzwischen auf einem **erfolgreichen Weg**

sind, dürfen wir doch in unseren Bemühungen keinesfalls nachlassen. Für Entwarnung ist es noch viel zu früh.

Es ist mir ein **großes Anliegen**, unsere Bürgerinnen und Bürger immer wieder auf die **Gefahren** gerade von „Skimming“ **hinzuweisen**.

Auch heute lautet daher meine **Botschaft**:

Seien Sie **stets achtsam** beim **Umgang mit Ihren Zahlungskarten**; bewahren Sie Ihre PIN sicher und getrennt von Ihrer Zahlungskarte auf! Bedenken Sie immer: **Weder die Bank noch die Polizei** noch sonst irgendjemand **braucht Ihre PIN** – sie ist nur für Sie bestimmt!

Sie können sich im Übrigen darauf verlassen, dass wir auch von Seiten der **Polizei** wie bisher mit Hochdruck **gegen diese organisierten „Skimming-Banden“ ermitteln** und generell der Zahlungskartenkriminalität mit aller

Entschlossenheit begegnen werden.

Dabei **baue ich auf** eine weitere enge vertrauensvolle **Zusammenarbeit** mit dem **Bayerischen Sparkassenverband**, die sich als sehr nutzbringend erweist. Ein **herzliches Dankeschön** an Dich, lieber **Theo Zellner**, und an alle, die sich hier so engagiert einbringen!